

Frau Präsidentin,
meine Damen und Herren,

Es gibt viele Brücken zwischen Polen und Brandenburg, die beide Länder und ihre Bewohnerinnen und Bewohnern verbinden und ermöglichen sich gegenseitig zu besuchen und zu begegnen. Als Schüler, als Erwerbstätiger, als Tourist oder als Freund, Bekannter und Nachbar. Es ist für uns inzwischen eine Selbstverständlichkeit geworden, diese Brücken zu nutzen. Brücken zwischen zwei Nationen, die eine Region verbinden – Brücken zwischen Freunden.

Begegnung ohne Grenzen – Spotkania bez granic! Bez granic ist inzwischen das Symbol geworden, wie man Grenzen mit und ohne Brücken überwinden kann. In Güstebiese Loose gibt es die kleine Fähre „Bez Granic“. Erst am Wochenende war zu erleben, wie zahlreiche Gäste und Bewohner beiderseits der Oder die Fähre nutzten um die Oder zu überqueren und die andere Seite und Ihre Leute zu erleben.

Die Möglichkeiten, beide Länder bez granic zu erreichen, zu erleben und gemeinsam zu gestalten, sind also in den letzten 25 Jahren enorm gewachsen und haben eine Vielfalt erreicht, von der beide Teile der Region profitieren.

Der 25jährige Nachbarschaftsvertrag zwischen der Bundesrepublik und der Republik Polen lebt aber auch heute noch durch die beidseitige politische Verantwortung einerseits und

durch vielen gemeinsamen Projekte andererseits. Durch den vorliegenden Antrag wird einem der Umfang der Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Polen bewusst.

Ja, auch nach 25 Jahren ist noch nicht alles abgeschlossen, aber es wird **gemeinsam** weiterentwickelt. Aus Brandenburger Sicht sind wir wichtiger Akteur dieses Vertrages und der besonderen Partnerschaft. Natürlich beobachten wir auch kritisch die aktuellen politischen Ereignisse in Polen, **aber** dieser Vertrag, dessen Inhalt und der Gedanke des Zusammenlebens leben mit und von den Menschen, Ihren Erfahrungen und Begegnungen. Und diese sind ungebrochen positiv.

Auf alles kann ich in 5 Minuten nicht eingehen. Aber - Frei nach Schopenhauer: „Jugend ist nicht alles, aber ohne die Jugend ist alles nichts“ – möchte ich betonen, dass die Jugendlichen beider Nationen ein wichtiger Anker für eine nachhaltige, breite und gute Nachbarschaft - ohne Grenzen - sind.

Auf der Grundlage des 25jährigen Nachbarschaftsvertrages stehen Deutschland und Polen im ständigen Dialog. Und seit 25 Jahren ist das Deutsch Polnische Jugendwerk ein wichtiger und verlässlicher Partner für diesen Dialog. „Seit 25 Jahren verändern wir Perspektiven“ so ihr Motto anlässlich des 25-jährigen Bestehens. Seit der Gründung hat das Jugendwerk mehr als 70.000 Begegnungen und über 2,7 Millionen Teilnehmende gefördert. Auch ich durfte als Schüler im deutsch-polnischen Feriencamp davon profitieren. Eine Begegnung die auch bei mir lange anhaltende Freundschaften hervorbrachte.

Es ist sehr zu begrüßen, dass unsere rot-rote Landesregierung eine Bundesratsinitiative für eine verbesserte Finanzausstattung des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes gestartet hat.

Mit dem vorliegenden Antrag verdeutlichen wir auch, dass wir die Zusammenarbeit verstetigen, uns für den Ausbau von Projekten des deutsch-polnischen Jugendaustausches einsetzen, und dass wir auch das Förderprogramm zum Besuch von Gedenkstätten verstetigen wollen. Die Formen des grenzüberschreitenden, oder aber gerade „grenzen-auflösenden“ Dialog sind vielfältig.

Ein gutes Beispiel für den Dialog, die die beim Schloß Trebnitz angesiedelte Deutsch-Polnische Jugendagora, wo deutsche und polnische Jugendliche sich mit jugendspezifischen Positionen zu grenzüberschreitenden Themen befassen.

Grundlage für einen Dialog, ein Miteinander und gegenseitiges Verstehen ist die Sprache.

An vielen brandenburgischen Schulen wird bereits Polnisch als Lernfach angeboten. Jedoch wollen wir den Ausbau der polnischen Sprache an unseren Schulen befördern. So viele wie möglich sollen schon im Kindes- und Jugendalter die Chance erhalten, Polnisch zu erlernen.

Mit der Jugend haben wir die Chance, dass die Deutsch-Polnische Partnerschaft nachhaltig und lange gelebt wird.

Ja, mit diesem Antrag soll die besondere Rolle der Zusammenarbeit aus Sicht des brandenburgischen Parlaments

verdeutlicht werden. Und gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Partnerschaft ernst zu nehmen und ihre Bedeutung zu betonen. Aber der Antrag ersetzt den Dialog nicht und steht deshalb auch nicht allein: Neben den vielen Bereichen der Zusammenarbeit, zu deren Fortsetzung und Intensivierung wir unser Europaministerium und unsere gesamte Landesregierung ermutigen und unterstützen, wurde auf Initiative der Koalition, der polnischen Botschafter in Deutschland dazu eingeladen, die nächste Sitzung des Europaausschusses zum Dialog über die Zusammenarbeit zu nutzen, denn für uns als Parlament hört der Dialog auch nach der heutigen Debatte nicht auf.